Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 28 (1938)

Heft: 20

Artikel: Bergeinsamkeit

Autor: Vögtlin, Adolf

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-640739

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Das modernste Flugzeug der Schweiz für die Alpar.

Am Sonntag den 1. Mai landete auf dem Flugplatz Bern-Belpmoos das neue, zweimotorige Koolhoven-Verkehrsflugzeug, das von der Alpar in diesem Sommer auf ihren Fluglinien in Dienst genommen wird. Die neue Maschine ist ein Typ Koolhoven FK 50, sie ist mit zwei Wasp-Motoren zu 400 PS aus der amerikanischen Fabrik Pratt & Withney ausgerüstet. Mit einer Fluggeschwindigkeit

von 260 Stundenkilometern wurde sie aus der Werft in Rotterdam vom Alpar-Flugkapitän Otto Schüpbach nach der Schweiz überflogen. Eine vollständige Einrichtung für drahtlose Telegraphie, der Radiokompass, der Eigenpeiler und die Baken-Empfangsanlage garantieren die grösstmögliche Flugsicherheit und stellen die Maschine in die Reihe der modernsten Luftfahrzeuge der Gegenwart.

Jett geschah ein gewaltiger Platsch, als wäre ein Meteorftein vom himmel gefallen.

"Uebers Biel, übers Biel!" larmten die Buben.

Ein Aufjauchzen ging um den Rain. Und als sich der Heubergftöffi verwundert umschaute, fab er den schweren Stein, den er vor kurzem mit Uch und Krach bis hart ans Ziel gebracht, wohl eine Urmlänge weit über Stange und Steinhaufen binaus, im Grünhag fteden.

"Saterlot, Saterlot", machte er wie niedergedonnert; "jest ist mir das Schaf ausgekommen!"

"Es kommt Euch ja gleichwohl ins Haus", sagte jest mit glänzenden Augen das Holderbeni zu ihm; "seht Ihr denn nicht wer Euch gemeistert hat?"

"Wer gemeistert, was gemeistert?"

Er schaute nach den Steinstogern. Bor den jungen Melplern ftand feft wie ein Baum, mit über und über lachendem Geficht, fein Sohn, der Sepp.

"Der Bub ist's, mein Bub, — 's Donners", machte er, "'s ift ein guter Burf gewesen; ber Bub hat Schmalz im Ellenbogen."

"Ja, das hat er", sagte das Beni. Jeht fiel dem Alten aber etwas ein; die buschigen Augenbrauen gingen zusammen; ein wilder Blick wie ein Wetterleuchten vor dem Donnerwetter, schof daraus nach seinem Sohne. Er stellte mit bebender hand das Glas auf's Richterbanklein und brummte: "Dieses Schaf bekomme ich nicht mehr, so will ich das andere.

Die Bauern lachten laut auf, und der spielleitende Kirchenpogt sagte: "Stöffi, Stöffi, lag bir die Beiber nicht über bein graues Haar geraten!"

Der Alte schaute bem lachenden Rirchenvogt verdroffen auf die schmalen Baden; dann sagte er verächtlich: "Laß du das Predigen; du bift nur ein angezogener Bohnensteden. Ich aber stehe noch fest auf den Pfählen und habe es nicht wie eine Telegraphenstange, die bei jedem Luftzug zittert und wimmert.

Hellauf lachte das Beni; der abgekanzelte Preisrichter und Spielleiter rümpfte die Nase und wollte dem heubergbauer eine gefalzene Antwort geben; doch der hatte fich mit Rlafterschritten davon gemacht und war im Bolfe verschwunden.

Die Preisrichter sprachen das Schaf einhellig dem Heubergfepp zu. Und als der nun mit gelächerigem Gesicht, schier verlegen, sich ans frischgezimmerte Bänklein heranmachte, erhob sich das Holderbeni und übergab ihm an einer roten Schnur eigenhändig das gewonnene weiße Schaf, wobei das Lächeln um ihren Mund nicht mehr vergehen wollte. Darnach fredenzte sie ihm, mit einem scherzhaft gereimten Zustupf, ein Glas Welschwein. Glüdfelig machte er fich mit seinem Schafe weg.

Fortsetzung folgt.

Bergeinsamkeit

Im Abenddämmerglanze ruht, zu Füßen mir der Alpenfee; die Felswand nimmt ihn treu in Hut und nähret ihn mit ew'gem Schnee. Rein Wefen fonft im weiten Rreis; ich halte bang den Atem an . . .

Da, borch, es rauscht von Flügeln leis, ein Adler fteuert seine Bahn. Nun aus des himmels blauem Schein schwimmt er dem dunkeln Horste zu . . . Mit meiner Seele jest allein, rüft ich mich für die Gottesruh!

Adolf Bögtlin.